



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Freiheit + Verantwortung · Standort · **Service**



Optimismus wächst

Umfrage bei kleinen und mittleren Unternehmen zur Konjunktur
Sommer 2013

IHK KÖLN. WIR UNTERNEHMEN.

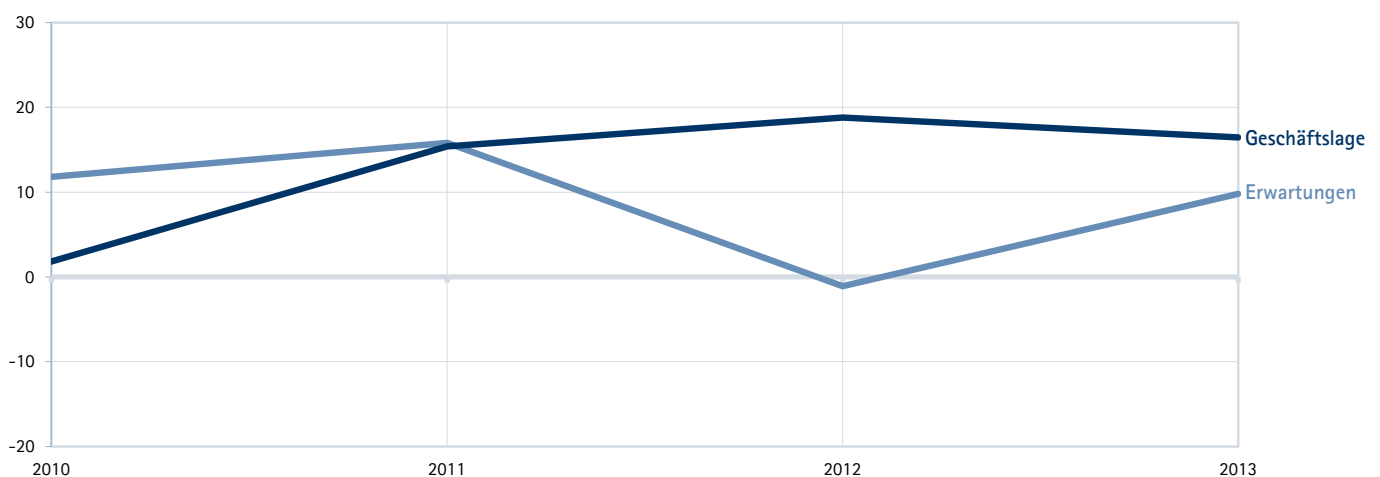
Die Konjunktur im Sommer 2013: Optimismus wächst

Umfrage der IHK Köln bei kleineren und mittleren Unternehmen: Trotz anhaltender Diskussion um das Euro-Krisenmanagement und die Schuldenkrise berichten die kleineren und mittleren Unternehmen von einer überwiegend stabilen Geschäftslage. Beim Blick auf die kommenden Monate steigt die Zuversicht.

Trotz der anhaltenden Konjunkturschwäche des Euroraums und den Sorgen um dessen Stabilität fassen die kleinen und mittleren Unternehmen im IHK Bezirk Köln wieder mehr Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung. Die Geschäftslage ist trotz des vergleichsweise langen Winters und des verhaltenen Wachstums im ersten Halbjahr 2013 weiterhin robust. Die Unternehmen erwarten keine weitere Abkühlung der konjunkturellen Entwicklung. Im Gegenteil, die Zuversicht an die wirtschaftliche Belebung im zweiten Halbjahr aufgrund der guten Binnenkonjunktur hat wieder spürbar zugenommen.

Geschäftslage und -erwartungen bei kleineren und mittleren Unternehmen, Sommer 2013

„Optimismus wächst“



Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Trotz der Diskussion um das Euro-Krisenmanagement fällt die Bewertung der **GESCHÄFTSLAGE** der Unternehmen im IHK Bezirk Köln mehrheitlich positiv aus. Bei den kleineren und mittleren Unternehmen hat sich der Lageindikator im Vergleich zum Vorjahr leicht von 18,8 auf 16,5 Prozentpunkte verschlechtert. Das Nachlassen des Indikators ist im Wesentlichen auf eine Verschiebung von einer guten hin zu einer befriedigenden Lagebewertung zurückzuführen. Weiterhin beurteilt jedes dritte der befragten Unternehmen die aktuelle Geschäftslage als gut, lediglich 15,9 Prozent als schlecht.

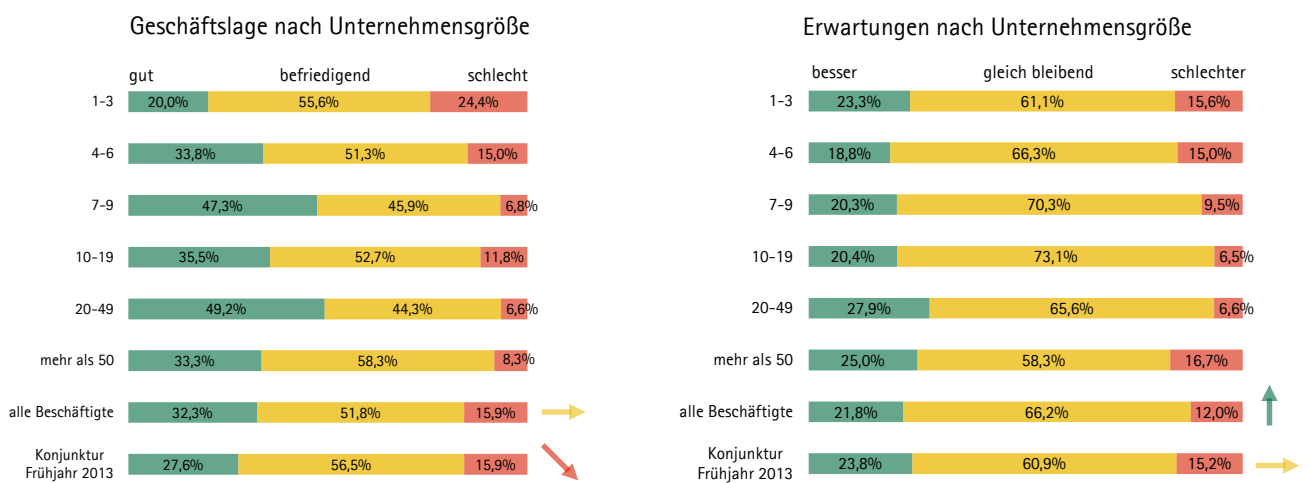
Insbesondere bei den Unternehmen mit mehr als sieben Beschäftigten ist der überwiegende Teil der befragten Unternehmen mit der aktuellen Geschäftsentwicklung zufrieden. Über die genannten Unternehmensgrößen hinweg bewerten hier durchschnittlich nur rund acht Prozent ihre Geschäftslage als schlecht. Gerade kleinere Unternehmen profitieren jedoch nicht in gleichem Maße von der positiven Konjunkturentwicklung. Bei den Unternehmen mit bis zu sechs Mitarbeitern halten sich wie schon im Vorjahr die guten und schlech-

ten Urteile zur Geschäftslage die Waage. In der zurückhaltenderen Lagebewertung zeigt sich der Wettbewerbsdruck, dem kleinere Unternehmen tendenziell schlechter ausweichen können.

Anzeichen für eine weitere Öffnung der Schere zwischen Großen und Kleinen gibt es derzeit aber nicht. Im Vergleich zu den Ergebnissen der Frühjahrsumfrage (Dok.-Nr. 10759) weicht die Lageeinschätzung der befragten Unternehmen kaum ab. Insgesamt bewerten die kleinen und mittleren Unternehmen ihre derzeitige Lage sogar leicht positiver.

Geschäftslage und -erwartungen bei kleineren und mittleren Unternehmen, Sommer 2013

„Stabile Lage und steigende Zuversicht“



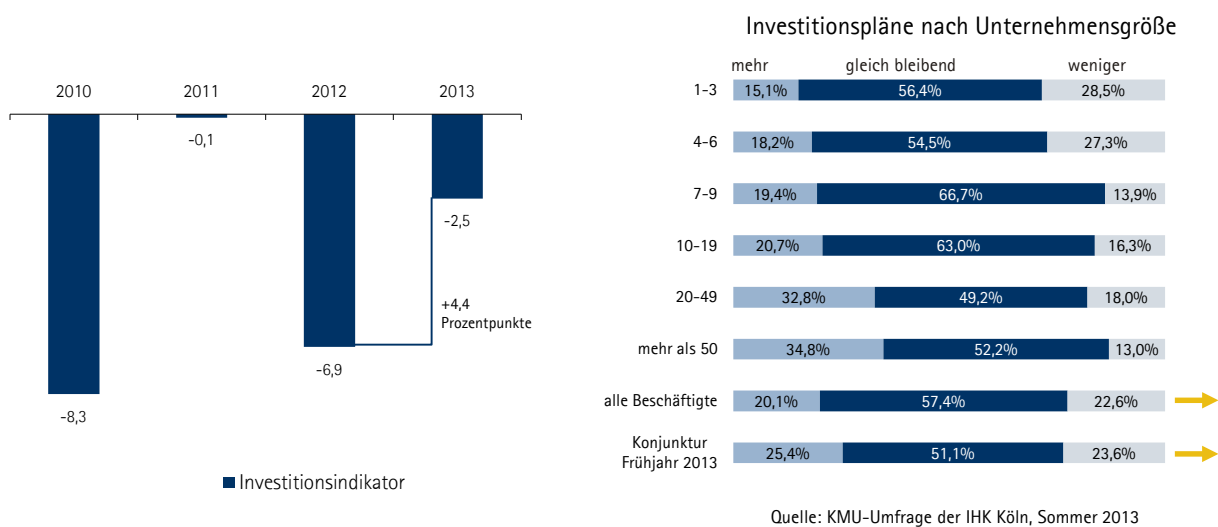
Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Beim Blick auf die zweite Jahreshälfte überwiegt bei den befragten Unternehmen die Zuversicht. Über alle Branchen hinweg überwiegt der Optimismus, dass sich die konjunkturelle Entwicklung im IHK Bezirk Köln weiter erholen wird. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Indikator zu den **ERWARTUNGEN** deutlich um elf Punkte auf 9,8 Prozentpunkte an. Etwa jedes fünfte Unternehmen rechnet mit einer besseren Geschäftsentwicklung, rund 66 Prozent mit einer gleich bleibenden. Nur noch zwölf Prozent erwarten eine schlechtere Entwicklung in den kommenden Monaten. Insgesamt verbessern sich somit für den IHK Bezirk Köln die Chancen auf eine konjunkturelle Besserung in den kommenden Monaten.

Die Erwartungen der befragten Unternehmen über alle Branchen und Größenklassen fallen im Vergleich zur letzten Konjunkturumfrage im Frühjahr (Dok.-Nr. 10759) sogar etwas besser aus. Der deutliche Anstieg des Erwartungsindikators verdeutlicht, dass gerade die kleinen und mittleren Unternehmen von der stabilen Binnennachfrage und dem robusten Arbeitsmarkt profitieren. Vor allem bei den Unternehmen zwischen sieben und 49 Beschäftigten überwiegt der Optimismus. Im Durchschnitt über diese Unternehmensgrößen hinweg erwarten 92,5 Prozent der Unternehmen eine positive Entwicklung in den nächsten Monaten. Auch bei den kleineren Unternehmen mit bis zu sechs Beschäftigten erwarten durchschnittlich über beide Größenklassen hinweg etwa 85 Prozent eine gleich bleibende bzw. bessere konjunkturelle Entwicklung.

Nach wie vor agieren die Unternehmen bei ihren **Investitionsplänen** zurückhaltend. Mit 20,1 Prozent ist der Anteil der Unternehmen, die in den kommenden Monaten ihre Investitionen am Standort ausweiten wollen, wenn auch nur leicht, um 1,6 Prozentpunkte angestiegen. 22,6 Prozent der Unternehmen in der Region Köln beabsichtigen hingegen ihre Investitionen zurückzufahren (Vorumfrage 25,4 Prozent). Folglich hat sich der Investitionsindikator zwar um 4,4 Punkte verbessert, liegt aber aktuell immer noch bei -2,5 Prozentpunkten. Die Entwicklung des Indikators lässt vermuten, dass sich die Investitionszurückhaltung nach und nach lösen wird, so dass die Unternehmensinvestitionen in 2013 das moderate Wachstum der Region stützen werden.

Investitionsspläne bei kleinen und mittleren Unternehmen, Sommer 2013
„Langsame Stabilisierung“



Nach wie vor agieren vor allem die kleinsten Unternehmen vorsichtiger. Bei Unternehmen mit bis zu sechs Beschäftigten erwägt jedes dritte Unternehmen, seine Investitionen zu reduzieren. Mit zunehmender Unternehmensgröße fallen die Investitionspläne expansiver aus und die Unsicherheit nimmt ab. Gestützt wird diese Zuversicht sicherlich auch durch das anhaltend niedrige Zinsniveau des Leitzinses der Europäischen Zentralbank (EZB). Vor allem Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten wollen in den nächsten Monaten verstärkt am Standort investieren. Hier beabsichtigt jedes dritte Unternehmen, mehr als bisher zu investieren und etwa jedes zweite Unternehmen plant das derzeitige Investitionsniveau zu halten. Die Investitionstätigkeit in dieser Unternehmensgruppe fällt sogar deutlich zuversichtlicher gegenüber der Frühjahrsumfrage aus.

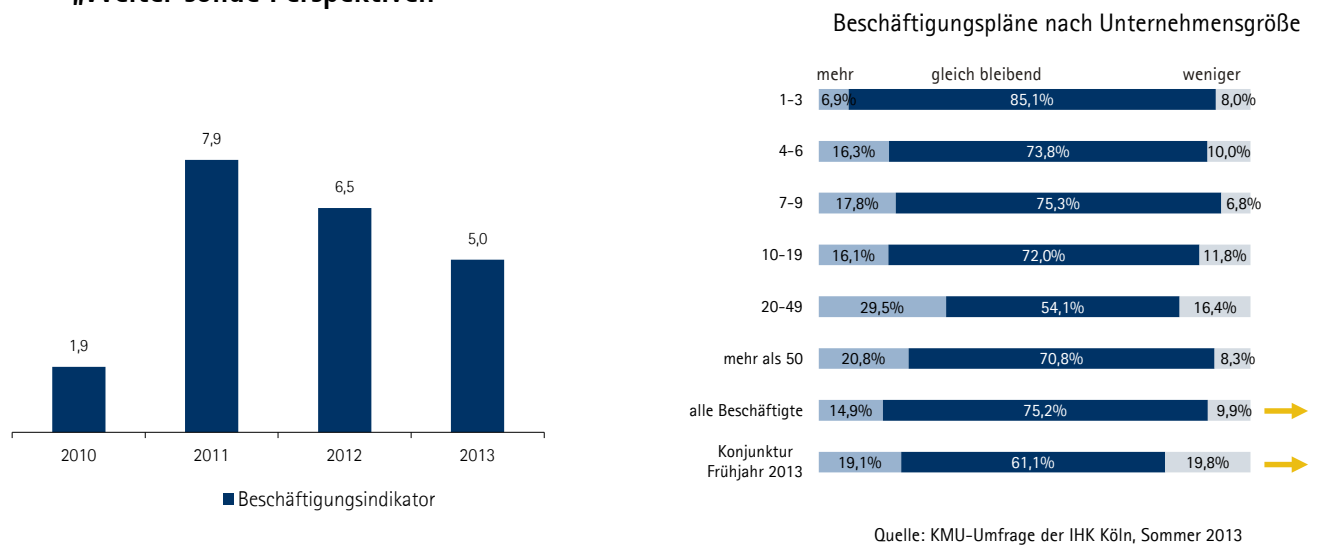
Die **Exportserwartungen** der Unternehmen fallen vergleichsweise zurückhaltend aus. Nur noch 4,7 Prozent der Unternehmen sehen steigende Wachstumschancen im Ausland. 3,3 Prozent der befragten Unternehmen erwarten Rückgänge und 20,4 Prozent eine gleich bleibende Entwicklung im Außenhandel. Kleinere Unternehmen sind i.d.R. seltener im Außenhandel aktiv (28 Prozent auslandsaktive Unternehmen). Viele – gerade auch unternehmensnahe Dienstleister – sind eher über mittelbare Wertschöpfungsverflechtungen mit größeren Unternehmen in den Außenhandel eingebunden. Ausnahmen bilden hier die Industrie (46 Prozent exportaktive Unternehmen) und der Großhandel (58 Prozent auslandsaktive Unternehmen). Kleinere Unter-

nehmen sind allerdings oftmals auf wenige Handelsländer konzentriert und können einer schlechten konjunkturellen Entwicklung wie derzeit im Euroraum kaum durch die Erschließung neuer Märkte ausweichen.

Ihre **Beschäftigungspläne** schränken die kleineren Unternehmen nicht ein. Der Indikator zu den Beschäftigungsplänen bleibt mit fünf Punkten stabil, auch wenn er sich etwas gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt hat. 14,9 Prozent (Vorjahr: 15,4 Prozent) der Unternehmen planen mit mehr, 9,9 Prozent (Vorjahr: 8,9 Prozent) mit weniger Beschäftigten. Drei Viertel planen weiterhin fest mit ihrem derzeitigen Personalstamm. Gegenüber der Frühjahrsumfrage bei den Unternehmen fällt der Indikator zu den Beschäftigungsplänen über alle Unternehmensgrößen hinweg sogar deutlich stabiler aus.

Beschäftigungspläne bei kleinen und mittleren Unternehmen, Sommer 2013

„Weiter solide Perspektiven“

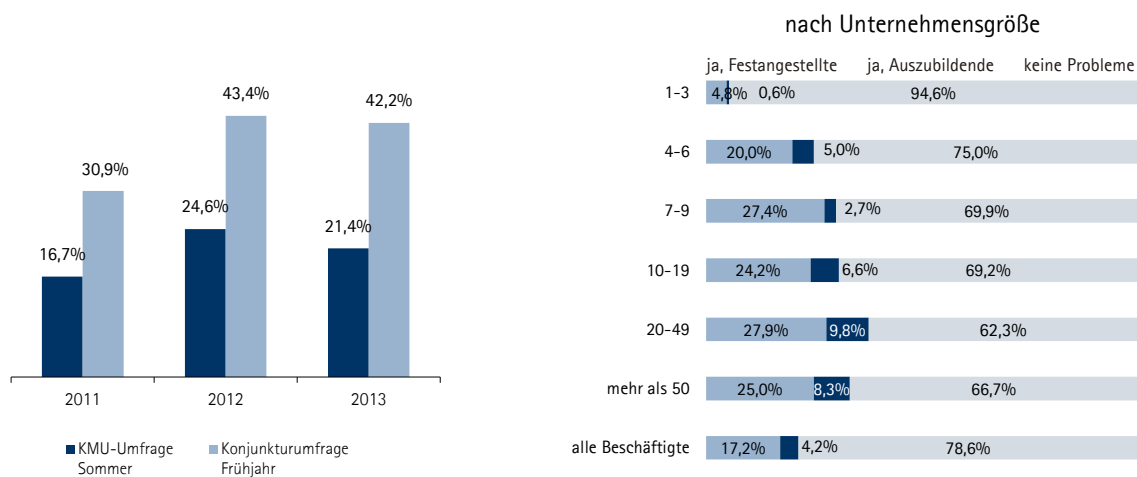


Vor allem Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigte planen verstärkt, Personal in den kommenden Monaten einzustellen. Etwa jedes dritte Unternehmen plant mit mehr Mitarbeitern. Bei den Unternehmen mit bis zu drei Mitarbeitern bleiben die Beschäftigungspläne stabil. 85 Prozent planen mit gleichem Personal. Ansonsten überwiegt über alle Unternehmensgrößen hinweg der Anteil an Unternehmen, die ihre Arbeitskräfte halten wollen.

Die **Probleme bei der Stellenbesetzung** werden von den kleineren und mittleren Unternehmen nicht im gleichen Maße als Problem benannt, wie in der Konjunkturumfrage im Frühjahr. Doch auch für diese ist der enger werdende Arbeitsmarkt spürbar. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Anteil mit Problemen bei der Stellenbesetzung über alle Unternehmensgrößen hinweg um 3,2 Prozentpunkte leicht abgenommen und liegt nun bei 21,4 Prozent. 37,7 Prozent der Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten melden Probleme bei der Besetzung offener Stellen für Festangestellte und Auszubildende. Der Anteil an Unternehmen die sich dem stärker werdenden Wettbewerb um Fachkräfte und Nachwuchs ausgesetzt sehen, liegt auf dem Vorjahresniveau. Bei den Unternehmen ab 50 Beschäftigten steht gegenüber dem Vorjahr vor allem der Wettbewerb um Fachkräfte im Mittelpunkt, weniger der um Auszubildende. Gleichzeitig melden zwei von drei Unternehmen

keine Probleme. Somit haben gegenüber dem Vorjahr etwas weniger Unternehmen Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung. Gegenüber der Vorjahresumfrage melden vor allem die Unternehmen mit vier bis sechs Beschäftigten deutlich höhere Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen. Waren es in 2012 noch 15 Prozent, so meldet im Sommer 2013 bereits jedes vierte Unternehmen Probleme bei Stellenbesetzungen.

Probleme bei der Besetzung offener Stellen bei kleineren und mittleren Unternehmen, Sommer 2013
„Schwierigkeiten bei Stellenbesetzungen spürbar“



Quelle: KMU-Umfrage der IHK Köln, Sommer 2013

Branchenbetrachtung

Die Gesamteinschätzung spiegelt sich auch in der spezifischen Branchenbetrachtung wider. Die leicht rückläufige Bewertung der **GESCHÄFTSLAGE** (L¹: +16,5) über alle Branchen hinweg begründet sich vor allem durch den Dienstleistungssektor. Der Indikator hat hier um insgesamt 9,9 Punkte gegenüber der Vorumfrage verloren, liegt aber weiterhin mit 19,6 Punkten im positiven Bereich. Die Skepsis hinsichtlich der Geschäftslage zeigt sich sowohl bei personennahen als auch bei unternehmensbezogenen Dienstleistern. Hingegen bewerten das Hotel- und Gaststättengewerbe (L: +23,8 Punkte), das Baugewerbe (L: +64,3 Punkte) wie auch das Verkehrsgewerbe (L: +17,1 Punkte) die Lage gegenüber der Vorumfrage besser. Auch bei der Industrie (L: +20 Punkte) und im Einzelhandel (L: +3,4 Punkte) hat sich die Bewertung der Geschäftslage verbessert.

Über alle Branchen hinweg ist die Zuversicht hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in den nächsten Monaten angestiegen. Der Indikator zu den **ERWARTUNGEN** ist insbesondere bei den Industrieunternehmen (E²: +12 Punkte) und dem Einzelhandel (E: +1,7 Punkte) deutlich angestiegen. Trotz der zurückhaltenderen Bewertung der Geschäftslage blicken gerade die Dienstleistungsunternehmen (E: +13,3 Punkte) und der Großhandel (E: +11,4 Punkte) zuversichtlich in die Zukunft. Im Verkehrsgewerbe hat sich der Indikator zu den Erwartungen bei 5,7 Punkten stabilisiert. Trotz eines leichten Anstiegs fürchten die Unternehmen des Hotel- und Gaststättengewerbes eine schlechtere Entwicklung in den kommenden Monaten (E: -9,5 Punkte).

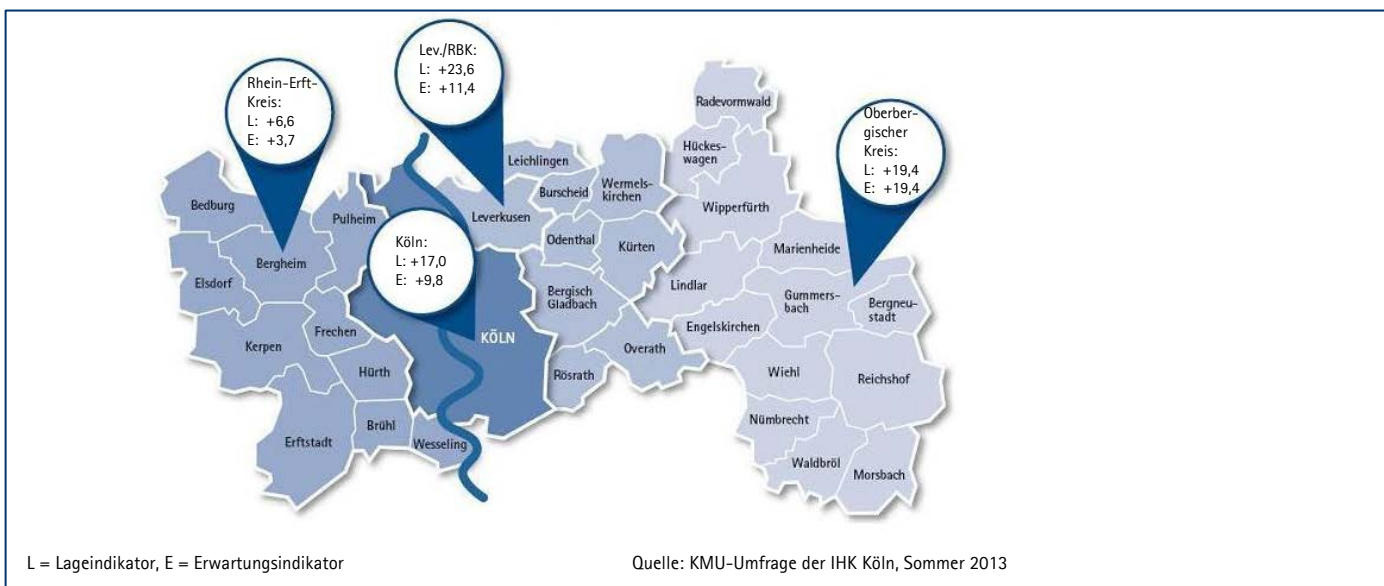
¹ L = Indikator zur Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage

² E = Indikator zu den Geschäftserwartungen in den kommenden zwölf Monaten

Teilregionen der IHK Köln

Die konjunkturellen Tendenzen spiegeln sich auch in den Teilregionen wider. In der Stadt Köln, der Stadt Leverkusen und dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rheinisch-Bergischen-Kreis bleibt der Indikator zur **GESCHÄFTSLAGE** deutlich im positiven Bereich. Mit 23,6 Punkten ist die Stimmung in Leverkusen/Rhein-Berg derzeit am besten. In Köln und im Oberbergischen Kreis erreicht der Indikator Werte von 17 bzw. 19,4 Punkten. Lediglich im Rhein-Erft-Kreis ist die Stimmung etwas schlechter (L: +6,6 Punkte).

Die **ERWARTUNGEN** der Unternehmen an die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Monaten haben in allen Teilregionen des IHK Bezirks Köln zugelegt. Am stärksten steigt der Indikator zu den Erwartungen im Oberbergischen Kreis auf 19,4 Punkte. Aber auch in Leverkusen/Rhein-Berg ist der Erwartungsindikator auf plus 11,4 Punkte gestiegen. Optimistischer sind auch die Unternehmen der Stadt Köln (E: +9,8 Punkte) und im Rhein-Erft-Kreis (E: +3,7 Punkte).



Die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst:

- 1. Robuste Lage:** Trotz der Diskussionen um Banken- und Schuldenkrise und Euro-Krisenmanagement bewerten die Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage mehrheitlich als gut. Auch die kleinen und mittleren Unternehmen aus dem IHK Bezirk Köln können auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen.
- 2. Freundliche Erwartungen:** Der Optimismus bei den kleineren und mittleren Unternehmen im IHK Bezirk Köln wächst. Die Erwartungen an die kommenden Monate sind deutlich gegenüber der Vorumfrage angestiegen. Insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen profitieren von der stabilen Binnennachfrage und dem robusten Arbeitsmarkt am Standort. Insgesamt verbessern sich somit für den IHK Bezirk Köln die Chancen auf eine konjunkturelle Besserung in den kommenden Monaten.
- 3. Solide Beschäftigungspläne, aber Probleme bei Stellenbesetzungen:** Unbeeindruckt der leichten Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung im ersten Halbjahr des Jahres, sind die Beschäftigungsaussichten der kleineren Unternehmen in der Region Köln weiterhin stabil. Diese sind jedoch kein Selbstläufer. Jedem vierten Unternehmen fällt es schwer, seinen Bedarf an Fachkräften und Auszubildenden zu decken.

Zur Umfrage

Die Industrie- und Handelskammer als Interessensvertretung aller Unternehmen sieht es als eine zentrale Aufgabe an, die konjunkturelle Lage und Entwicklung in der Region zu beobachten und über wichtige Veränderungen zu berichten. Seit 2010 führt die IHK Köln jährlich eine Konjunktur- und Strukturbetrachtung bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten sowie mittleren Mitgliedsunternehmen mit 50 bis weniger als 250 Beschäftigten durch.

Kleinere und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der wirtschaftlichen Struktur vor Ort, in den Stadt- und den Ortsteilen. Die wirtschaftliche Situation der kleineren Unternehmen wird häufig stärker von den lokalen Gegebenheiten als von den weltwirtschaftlichen Konjunkturzyklen bestimmt. Um die Situation und die Herausforderungen der kleineren Unternehmen zu spezifizieren, führt die IHK Köln seit 2010 in jedem Jahr eine Konjunktur- und Strukturbetrachtung bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen durch. Die vorliegende Ausarbeitung beschreibt die konjunkturelle Entwicklung. Eine weitere Studie zur Standortentwicklung in der IHK Region Köln wird im Sommer erscheinen.

Die dargestellten Einschätzungen geben die Meinung der Mitgliedsunternehmen aus allen Regionen des IHK Bezirks Köln, der Stadt Köln, der Stadt Leverkusen, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis wieder. Die Befragung erfolgte vom 13.05.2013 bis zum 07.06.2013. Die Ergebnisse stützen sich auf die Antworten von 541 Unternehmen. Den vorliegenden Bericht finden Sie im Internetangebot der IHK Köln unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 33263.

Verantwortlich:
Dr. Ulrich S. Soénius

Gestaltungskonzept:
www.rothersbuero.de

Redaktion:
Dr. Simon Hennchen

Titelfoto:
fotolia.de

Layout & Grafiken:
Doris Füchtener

Druck:
Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG, Köln

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
Internet: www.ihk-koeln.de